

## Die fünf Säulen des Islam

Die fünf Säulen sind die wichtigsten Gebote für Muslime:

- I. Glaubensbekenntnis (Schahada)
- II. Fünfmaliges tägliches Gebet (Salat)
- III. Armensteuer (Zakat)
- IV. Fasten (Saum)
- V. Pilgerfahrt nach Mekka (Haddsch)

Mit dem lauten Aussprechen des Glaubensbekenntnisses: „Es gibt keinen Gott außer Gott (Allah) und Mohammed ist sein Prophet“ vor Zeugen, bekennt man sich zum Islam. Keine weiteren Schritte sind nötig.

Täglich wird das Gebet fünfmal absolviert: vor Sonnenaufgang, mittags, nachmittags, bei Sonnenuntergang und später am Abend.

Bedürftigen etwas abzugeben, gilt allgemein als wohltätig. Die Armensteuer legt fest, dass ein bestimmter Anteil des Vermögens für Bedürftige abgegeben werden muss.

Das Fasten während des Ramadan (9. Monat des islamischen Kalenders) ist täglich zwischen dem ersten Morgenlicht und Sonnenuntergang für Gläubige Pflicht. Keinerlei Nahrungs- und Genussmittel werden in dieser Zeit zu sich genommen.

Einmal im Leben soll jeder Muslim und jede Muslima, wenn sie oder er körperlich und finanziell dazu in der Lage ist, eine Pilgerfahrt in die heiligen Stätten in Mekka machen.

## Literaturhinweise

Muslimisches Leben in Deutschland, Studie des Forschungszentrums des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Kleines Islam-Lexikon. Geschichte, Alltag, Kultur, München 2001

Integration von Muslimen, Petra Bendel / Mathias Hildebrandt, München 2006

Journalisten Handbuch zum Thema Islam, Mediendienst Integration, 2016

Geschichte des Islam, Gudrun Krämer, 4. Auflage 2015

Die Geschichte des Islam, Dilek Zaptcioğlu, 2002

## Kontakt

### Kreisausschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg Interkulturelles Büro

Jägertorstraße 207

64289 Darmstadt

Telefon 06151 / 881-2182

Fax 06151 / 881-4182

Interkulturellesbuero@ladadi.de

www.ladadi.de/ikb

# Informationen zum Islam

## Muslime in Deutschland

Nach historischen Recherchen ist belegt, dass schon im 17. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland Muslime lebten. 1915 wurde die erste Moschee in Wülsdorf erbaut und zwischen 1923 und 1925 entstand die Berlin – Wilmsdorfer Moschee. 1933 lebten circa 1.000 Muslime in Deutschland, darunter wohl 300 Konvertiten.<sup>1</sup>

Seit dem Anwerbeabkommen mit der Türkei im Jahre 1961 und mit Marokko im Jahre 1963 sowie anderen Zuwanderungsformen, stieg die vorher kaum wahrnehmbare religiöse Minderheit auf eine ansehnliche Bevölkerungszahl von drei bis dreieinhalb Millionen Menschen an.

Nach Angaben einer Studie des Bundesministeriums des Innern<sup>2</sup> leben heute circa vier Millionen Muslime in Deutschland. Die größte Gruppe kommt aus der Türkei. Viele von ihnen haben die deutsche Staatsangehörigkeit.

Bei der Gruppe der Muslime in Deutschland handelt es sich um eine heterogene Gruppe, was die Herkunftsregionen und auch die religiöse Alltagspraxis anbelangt. Vor dem Hintergrund islamistisch motivierter Gewalt, erscheint es uns wichtig einige Informationen über den Islam zu haben. Mit diesem Flyer möchten wir Basisinformationen weitergeben und Interessierte finden eine Literaturliste mit detaillierten Veröffentlichungen zum Islam. Darüber hinaus

<sup>1</sup> Vgl. Zusammenleben mit Muslimen in Deutschland: eine Handreichung der Evangelischen Kirche in Deutschland / [im Auftr. des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland hrsg. vom Kirchenamt der EKD]. – Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus, 2000

<sup>2</sup> Muslimisches Leben in Deutschland,

haben Fachdienste und Einrichtungen die Möglichkeit über das Interkulturelle Büro eine Bücherkiste mit einer kleinen Auswahl an Literatur zum Thema Islam auszuleihen.

## Entstehung des Islam

Beim Islam handelt es sich wie im Judentum und im Christentum um eine monotheistische Religion (Glaube an einen Gott). Der Islam ist eine sogenannte abrahamitische Religion, weil er, wie Juden und Christen Abraham (arab. Ibrahim) als einen Propheten anerkennt.

Es beginnt – wie in vielen anderen Religionen auch – mit einer auserwählten Person. Die Offenbarungen des Propheten Mohammed (570-632 n.Chr.) begründen den Islam. Mohammed lebte in Mekka und Medina und empfing im Laufe seines Lebens immer wieder Botschaften von Gott. Diese Botschaften beziehungsweise Offenbarungen (Suren) sind im heiligen Buch des Islam, dem Koran gesammelt. Insgesamt 114 Suren (Abschnitte) wurden durch den Erzengel Gabriel offenbart.



## Sunniten und Schiiten

Im Islam gibt es zwei große Glaubensrichtungen: die Sunniten und die Schiiten. Die Sunniten stellen mit circa 80 Prozent die größte Gruppe der Muslime dar. Die Trennung erfolgte über den Nachfolgestreit Mohammeds. Während die Schiiten Ali („Partei Alis“), den Neffen und Schwiegersohn Mohammeds, als Nachfolger des Propheten ansehen und damit das Imam Prinzip als direkte blutsverwandte Nachfolge postulieren, lehnten die Sunniten dieses Prinzip ab. Sie regelten die Nachfolge über gewählte Kalifen. Seit 1924 gibt es keine Kalifen mehr. Circa zwei Prozent der Muslime weltweit sind weiteren Richtungen zuzurechnen. Innerhalb der Hauptrichtungen existieren weitere Gruppen (z.B. Wahabiten).

In Deutschland sind circa 74 Prozent der Muslime Sunniten, 13 Prozent Schiiten und sechs Prozent Aleviten (islamische Glaubensgemeinschaft aus der Türkei).

Dies sind immer geschätzte Angaben, da der Islam keine Registrierung kennt. Seit der Abschaffung des Kalifats für die sunnitischen Muslime, gibt es keine von allen anerkannte religiöse Autorität mehr. Für die Schiiten ist der Imam nach wie vor der geistliche Führer der Gemeinde und religiöse Autorität.